

# Mud Volapüka

Nüm 37

30 dekul 2016

---

## Jenotem Volapüka

Vödem rigik (pemäköl me köl **braunik**) e tradutod tefädik yegeda de läükot zuik nüma 35id (mayul 1879) gaseda el „Sionahap“ fa hiel „Johann Martin Schleyer“ paloseidons dono. Yeged at ninädöl bepenoti büikün ruVolapüka.

Nüm 35, mayul 1879

## Entwurf

## einer **Weltsprache** und **Weltgrammatik**

für die **Gebildeten** aller Völker der Erde.

(Beilage zur Monatsschrift „**Sionsharfe**“ Nr. **35**, Jargg. IV. 1879.)

## Disin

## Volapüka e Volagramata

pro nets valik **dugälik** tala.

(läükot nüma **35id** gaseda almulik „Sionahap“, yelod IVid, yel 1879)

### I. **Allgemeine Grundsätze.**

#### I. **Prinsips valemik.**

1. Die *Weltsprache* enthält nur **lateinische** (englische) *Buchstaben*.

1. *Volapük* kipädon *tonatis* te **latinik** (Linglänapükik).

2. Derselben ligt unser **Weltalfabet** von **26 Buchstaben** zu Grunde. Dises *beginnt* mit den 5 Vokalen (a, e, i, o, u) und *endigt* mit 5 Zischlauten. (Cf. „**Sionsharfe**“: S. 186-188. Nr. 21, III. Jargang 1878. (März) und „*Archiv für Post u. Telegraphie*, Beihest zum *Amtsblatt der deutschen Reichs-Post u. Telegraphen-Verwaltung*“ Nr. **17**, Berlin, Septbr. 1878, S. 534-537, Artik. Nr. 75.) –
2. **Volalafab** obsik binädon me tonats **26** ebo ot. *Primikon* me vokats 5 (a, e, i, o, u) e *finikon* me sijidatonats 5 (Leigodolös lä el „**Sionahap**“: pads 186-188, nüm 21id, yelod IIIid, yel 1878 (mäzul) e „*Ragiv pro pot e telegraf*, läükot *sirkülapenäda pota netik e cifoda telegrafik Deutäniks*“ nüm **17id**, Berlin, setul 1878, pads 534-537, yeged 75id).
3. Die *Weltsprache* und *-Grammatik* **vermeidet** tunlichst alle **Ausnamen** von Regeln, da solche nur verwirren und das Lernen erschweren.
3. *Volapük* e *Volagramat* **vitons**, sotefo mögiko, **pläotis** valik se noms, bi uts te brulälükons e neletons ad stud.
4. **Alle Begriffe** sollen möglichst **klar** und *unzweideutig* fein!
4. **Suemods** valik mutons, sotefo mögiko, binön **kleilik** e *balsiämik* ebo!
5. Alle **Sätze** werden ser **einfach** geformt. Darum Vermeidung aller langen, künstlichen Perioden!
5. **Sets** valik mutons pafomons mu **fasiliko**. Ad vitön paudis lunik, mekavik (nenatik)!
6. Die *Weltsprache* enthält **keinen** bestimmten **Artikel**, weil er überflüssig ist (wie die *lateinische* und *russische* Sprache beweisen.)
6. *Volapük* labon **lartigi** fümik **nonik**, bi atos binon nezesüdik (vio *latinapük* e *Rusänapük* blöfons).
7. Der **unbestimmte Artikel** ist, wo nötig, durch das Zalwort „*eins*“ zu geben.

7. *Lartig* **nefümik** panotodon, kö zesüdos, me numavöd „*bal*“.
8. Die Weltsprache kennt **keine 3 Geschlechter** (cf. die *englische*.)
8. Volapük sevon **geni grammatik** 3id **nonik** (leigodolös lä *Linglänapük*).
9. Jedes zwei- und mersilbige Wort in ihr hat den **Ton** (Akzent) *immer* auf der **Endsilbe**.
9. Pö vöd valik tel- e plusilabik **kazet** ai komon pö silab **lätik** (**finasilab**).
10. Sie **vermeidet** tunlichst alle **Häufungen** von Konsonanten oder Vokalen, alle *Verdoppelungen* von Buchstaben; wo möglich auch die *Diftongen* (Doppellaute); ferner *allzulange* Wörter und jede *Verschiedenheit* in der **Orfografi**.
10. Volapük **viton**, sotefo mögiko, **trupis(trupamis)** valik konsonatas e vokatas, *telamis* valik tonatas; i, kö mögos, *teltonis*; zuo vödis *tu lunik* e *distis* valik pö **lotograf**.
11. Kurze **Wortzusammensetzungen** mittelst des voranstehenden *Genetivus* sind ihr übrigens nicht unwillkommen.
11. **Koboyümavöds** smalik pafomons me *genitif (kimafal)* foöl, ab atos no binon zesüdik.
12. Sie **vermeidet** gerne die *Laute*: r, rr, h, ch, ng, th (englisch) und jtj (schtsch *russisch*), der *romanischen* und *ostasiatischen*... Völker und der Kinder willen.
12. Ut **viton** vilöfo *tonis*: „r“, „rr“, „h“, „ch“, „ng“, „th“ (Linglänapükiks) e „jtj“ (*Rusänapükik*), *romenapükiks* e *Lofüda-Siyopapükiks*... Gönü nets vola e cils.
13. Die Weltsprache *libt* vorzugsweise die **direkte** Rede, da sie den *Konjunktiv* möglichst umgeht.
13. Volapük *buükon* setistuki **stedöfik**, bi ut leadon vitükön *mögabidi*.
14. Am Ende *der* **deklinirbaren** Wörter hat sie **keine Zischlaute** (des Plurals wegen.)

14. Pö fin vödas **deklinöfik sijidatonats nonik** komons (kodü plunum).
15. All' ihre **Hauptwörter** *endigen* auf **Konsonanten**; nur *nicht* auf einen der 5 Zischlaute (des Plurals und der vokalischen Kasusendungen wegen.)
15. **Subsats** valik *finikon* me **konsonats**; ab te *nonik* sijidatonatas 5 (kodü plunum e deklinafinot).
16. Die **Stammhauptwörter** sollen, wo möglich, alle **einsilbig** sein.
16. *Subsats* **stabik** valik mutons, sotefo mögiko, binön **balsilabik**.
17. Alle *Zeitwörter* in ihr erkennt man am *Vokale o (ö)* der gewönlchen *letzten Verbalsilbe*.
17. *Värbs* valik padistidons me *vokat „o“ („ö“)* pö silab *lätik* vöda.
18. Die Weltsprache hat **keinen Ablativ** und *keinen Instrumental* oder *Präposizional* (der latein. oder russ. Sprache.) Dafür werden entsprechende *Präposizioni* verwendet.
18. Volapük labon **blaatifi nonik** e *strumentifi (kimüfali)* u *lokatifi (kimöfal)* *noniks* (äsliko pö latinapük u Rusänapük). Pla ats *präpods* tefädik pagebons.
19. Sie kennt zunäxt nur *eine Verkleinerungssilbe*.
19. Ut büfo sevon te **smalükamasilabi** *bal*.
20. Alle **Adjektiva**, **Zal** und **Fürwörter** stehen **hinter** dem *Hauptworte*, wozu sie unmittelbar gehören, **unverändert**. *Alleinstehend (one Hauptwort)* sind sie *veränderlich*.
20. **Ladyeks**, **numavöds** e **pönops** valiks stadöls **po** *subsat*, lü kel ledutons stedöfiko, binons **neceinoviks**. Pladöls *soelöfiko (nen subsat)* binons *ceinoviks (deklinons)*.
21. Die **Adverbien** sind den **Adjektiven** gleich (wie vilfach im deutschen), und stehen unmittelbar *hinter* dem *Zeitworte*.
21. **Ladvärbs** pafomons de **ladyeks** tefädik (äs pö Deutänapük), e stadons stedöfiko *po värb*.

22. Das **Zeitwort** hat in *allen* Konjugazionsformen *die gleichen Endsilben* für die einzelnen *Personen* der Ein- und Werzal. (Einen *Dual* gibt es in der Weltsprache *nicht*.)
22. **Värb** labon ön konyugafoms *valik finasilabi leigik* pro *pösods gramatik* balatiks ön balnum e plunum. (Volapük *no* kanon notodön *telnumi gramatik*).
23. **Infinitive, Partizipien** und **Imperative** gibt es in ihr von *allen Zeiten* (resp. *Personen*.) Hirin ligt ein ungemein groser, sinnvoller und dennoch höxt einfacher *Formenreichtum* der Weltsprache. –
23. **Nenfümbidir, partisipabidir** e **büdabidir** labon pö Volapük *värbatimis valik* (bai *pösods*). In atos (lä at) *distöf gramatafomas* nekösömiko gretik, siämöfik e ye muiko balugik volapüka binälon.
24. Ein **Passivum** kann (poetisch, ironisch...) auch von *intransitiven* Verben gebildet werden.
24. **Sufalefomi** i kanoys fomön (pö poed, lekof e rets) de värbs *neloveädik*.
25. **Zalen** von 1-9 incl. erhalten **nie** ein **Pluralzeichen**.
25. **Numats** numas keninükamü 1-9 [*notodöls siämi balas*] **neai** lesumons **plunumamäkis**.
26. Alle *Zenerzalen* aber haben *blos Pluralform*.
26. Ab numats degnumatik *valik* [*notodöls degis, tumis e plu*] labons *te plunumafomi*.
27. Fast von allen **Haupt-, Eigenschafts-** und **Zalwörtern**... lassen sich entsprechende **Zeitwörter** bilden.
27. Ti valiks **subsatas**, *ladyekas* e *numavödas*... kanons fomön **värbis** tefädik.
28. Alle **Vorwörter** regiren den **Nominativ** (resp. *keinen Kasus*), und stehen immer *voran* (*vor dem Hauptworte*.)
28. **Präpods** *valik* bemastons **nominatifi** (baiädo *nen* deklinafoms), ed ai befoons (*stadons fo* *subsats*).

29. Die **Wortstellung** kann **belibig** stattfinden, je nach *Wortbetonung*. Doch soll sie in der **Regel folgende** sein: *Hauptwort, Fürwort, Zalwort, Eigenschaftswort; Zeitwort, Adverb (oder Vorwort mit Hauptwort...); Objekt (Akusativ, Genetiv, Dativ.)*
29. **Sökaleod vödas (setistuk)**, ma *siäm (sinif, kaset) vöda*, kanon **pavotükon**. Ab muton, **mödadilo**, binön *somik: subsat [subyet?], pönop, numavöd, ladyek; värb, ladvärb (u präpod ko subsat...); yegod (kusatif, genetif, datif).*
30. Fast jedes Wort kann durch eine *genau bestimmte Endung* zu einem **Adjektiv** oder **Zeitwort** (Infinitiv, Partizip, Imperativ...) umgestaltet werden, und wird durch diese Endung sofort *unverwexelbar kenntlich*.
30. Vöd ti valik kanon pavotafomön me **finots kuratiko pepatöls** lü(ad) **ladyek** u **värb** (nenfümbidir, partisipabidir, büdabidir...), e muvifo *padistidon kuratiko* me finot at.
31. Das **Lexikon** (Wörterbuch) unserer Weltsprache hat zur *Grundlage* die **englische** Sprache, da diese aus *allen* Sprachen *gebildeter* Völker des Erdballs am *meisten* gesprochen wird (von ungesär 100 Millionen Menschen.) Doch müssen vile Wörter derselben *umgestaltet* werden. Näxt der *englischen* werden die *deutsche* und *französische* Sprache besonders berücksichtigt.
31. **Vödabuk** Volapüka obiks laibumon *ledino de(pö)* **Linglänapük**, bi ut binon pöpedikün se püks *valik* paspiköls menas *dugälik* vola (bevü mens ze balions 100). Ye vöds mödik at mutons *pavotükön*. *Deutänapük* e *Fransänapük* pato podemons as sümiküns pro *Linglänapük*.

*Reidolsös fövoti yegeda pö nüm fovik.*

Säkis, küpetis e lofotis aliks ä materis e volanuns nitediks kanols lüsedön lü penedabog «komunan@yandex.ru».